

Parlamentarischer Vorstoss

2017/026

> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: Postulat der FDP Fraktion: Uni Basel - Design to Cost: Stärkere Fokussierung bei der Forschungstätigkeit

Autor/in: [Rolf Richterich](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 12. Januar 2017

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Seit 2007 ist der Kanton Basel-Landschaft offizieller Mitträger der Universität Basel. Die gleichberechtigte Partnerschaft mit dem Kanton Basel-Stadt war und ist für den Kanton Basel-Landschaft mit deutlichen Mehrkosten verbunden im Vergleich zur Situation ohne Vertrag. Innerhalb dieser nunmehr zehn Jahre hat sich die finanzielle Situation des Landkantons massiv verschlechtert. Damit ist auch der politische Druck gestiegen, Sparmassnahmen im Bereich der Hochschulbildung zu ergreifen. Die FDP Baselland hat aus diesem Grund eine Studie beim Institut für Wirtschaftsstudien Basel (IWSB) in Auftrag gegeben, die aufzeigt, inwieweit sich die finanzielle Belastung des Kantons Basel-Landschaft im Hinblick auf die Uniträgerschaft reduzieren lässt.

Die FDP Baselland sieht mit Blick auf die vorliegende Studie ein Zielband für den künftigen Beitrag BL von 100-120 Mio. Franken. Im Vergleich zur aktuellen Beteiligung des Kantons Basel-Landschaft entspricht dies einer jährlichen Reduktion des Beitrags von BL im Umfang von 40-60 Mio. Franken.

Aus der Studie lässt sich ganz klar ableiten, dass nur ein koordiniertes Zusammenspiel von Aufwandsenkungen und Mehrerträgen eine Entlastung bringen kann. Insbesondere im Bereich der Forschung muss die Uni Basel eine grössere Verantwortung für ihre eigene langfristige finanzielle Nachhaltigkeit übernehmen. Um das Beitragszielband von 100 Mio. Franken zu erreichen, bräuchte es Entlastungen im Bereich der Forschung in der Höhe von rund 40 Mio. Franken (kurz- und mittelfristige Massnahmen). Denn es ist genau dieser Kostenträger, welcher am meisten finanzielle Mittel der Trägerkantone absorbiert. Ausgehend von den heutigen Forschungskosten (CHF 349.3 Mio.) entspricht dies einer Reduktion um rund 12 Prozent.

Mögliche Wege wären die stärkere Fokussierung auf Schwerpunkte in der Forschung (insbesondere Stärkung der bereits strategisch relevanten und erfolgreichen Forschungsgebiete) sowie eine deutliche Erhöhung der Drittmittel für die Forschung. Möchte die Universität die Ausgaben in der

Forschung erhöhen, ist sie gezwungen, mehr Drittmittel (vgl. auch Vorstoss der FDP-Fraktion zur Anpassung des Drittmittelziels) zu akquirieren.

Antrag:

Der Regierungsrat wird beauftragt zu prüfen und zu berichten, wie mittelfristig mit einer stärkeren Fokussierung auf Forschungsschwerpunkte und mit der Erhöhung der Drittmittel im Bereich der Forschung der Universität Basel Einsparungen von rund 40 Mio. Franken pro Jahr erzielt werden können.